

TEST  
+TIPP  
Damit Technik  
Freude macht

Von Ivica Putnik

Die **Canon PowerShot G7 X Mark III** ist eine Premium-Kompaktkamera für alle, die bessere Aufnahmen als mit dem Smartphone machen wollen.

# Echt scharf

**W**er heutzutage eine Kamera sucht, sollte sich vor dem Kauf genau überlegen, welche Anforderungen er an sie stellt. Da viele Smartphones schon hervorragende Fotos schießen, zahlt sich eine günstige Kompaktkamera kaum noch aus. Für wirklich gute Bilder wird eine System- oder Spiegelreflexkamera benötigt. Aber was gibt es dazwischen? Hier kommen Premium-Digicams mit möglichst großem Sensor ins Spiel. Deren Fotoqualität übertrifft jene der meisten Smartphones, gleichzeitig kostet ein gutes Gerät nicht gleich über 1.000 Euro. Die Canon PowerShot G7 X Mark III ist eine solche Premium-Kamera – wir haben sie getestet.

## Gute Ausstattung

Die PowerShot G7 X Mark III verfügt über einen großen 20-Megapixel-Sensor, ein sehr lichtstarkes 4,2-fach-Zoomobjektiv und die Möglichkeit, 4K-Videos mit 25 sowie Full-HD-Aufnahmen mit bis zu 100 Bildern pro Sekunde aufzunehmen. Der Touchscreen zeigt ein helles, scharfes Vorschaubild an und kann um 45 Grad

**4,2-facher optischer Zoom.** Vor allem der Zoom ist es, den Digicams Smartphones voraushaben. Zwar bieten neue Handys oft auch eine Telelinse, doch diese arbeitet mit einer fixen Brennweite – entweder man fotografiert weitwinkelig oder mit Vergrößerung, dazwischen werden die Bilder nur interpoliert. Bei einem echten Zoomobjektiv erhält man immer Aufnahmen mit maximaler Bildqualität, egal wie weit man das Motiv heranzoomt.



FOTOS: HERSTELLER



## Selfie-Spezialistin.

Mit dem Touchscreen, der sich um 180 Grad nach oben klappen lässt, ist die PowerShot G7 X Mark III hervorragend dafür geeignet, Selfies und Selfie-Videos aufzunehmen. Die Bedienung erfolgt in dem Fall über das berührungsempfindliche Display. Ebenfalls mit dabei sind ein ausklappbarer Blitz sowie ein Mikrofoneingang. Auf einen elektronischen Sucher muss in dieser Preiskategorie jedoch verzichtet werden.



nach unten sowie um 180 Grad nach oben geklappt werden – ideal für Selfies. Verpackt ist das alles in ein kompaktes, hochwertiges Gehäuse. Ein ausklappbarer Blitz, WLAN, Bluetooth und ein integrierter ND-Filter runden die Ausstattung ab.

## Handling

Die Bedienung erfolgt über mehrere Tasten, ein Modus-Auswahlrad, den

## Canon PowerShot G7 X Mark III

### → Features

- 20,1-Mpx-Sensor (1,0-Zoll-Typ-CMOS)
- 3"-LCD-Touchscreen (1,04 Mio. P.)
- 4,2x-Zoom (KB 24–100 mm), F1.8–2.8
- 4K-Videofunktion, WLAN n, Bluetooth
- ISO 125–12.800 (erweitert: 25.600)
- 3,5-mm-Mikrofoneingang, USB Typ C
- 105,5 x 60,9 x 41,4 mm, 304 g

### → Pro & Contra

- ▲ Gute Foto- & Videoqualität
- ▲ Mikrofoneingang & USB Typ C
- ▲ Lichtempfindliches Objektiv
- ♥ AF bei Videos nicht immer treffsicher

€ 769,- (Saturn)

www.canon.at

Bewertung



Touchscreen und einen drehbaren Objektivring, der je nach Aufnahme-modus unterschiedliche Funktionen einnimmt. Für den schnellen, kabellosen Fototransfer ist ein WLAN-Modul verbaut, das über die seitlich am Gerät angebrachte Taste aktiviert wird. Die G7 X Mark III liegt zwar gut in einer Hand, durch die kompakten Abmessungen ist die manuelle Bedienung aber etwas fummelig, weshalb die Kamera besser im Automatikmodus verwendet wird. Speziell bei Selfie-Aufnahmen mit hochgeklapptem Bildschirm ist es hilfreich, dass sich alle wichtigen Einstellungen direkt über den Touchscreen vornehmen lassen.

## Videostreaming

Als Extras hat die Kamera einen Mikrofoneingang sowie eine YouTube-Live-Streamingfunktion. Damit richtet sie sich besonders an Vlogger und Blogger, die neben Bildern auch regelmäßig Videos online stellen. Dabei ist es praktisch, dass sich die Kamera via USB Typ C Power Delivery laden lässt, denn mit einer Akkureichweite von rund 265 Aufnahmen pro Aufladung liegt die Kamera im Durchschnitt. Falls der Akku leer wird, betreibt man die Kamera einfach über ein passendes

Netzteil, und unterwegs hilft statt eines zweiten Akkus zur Not auch eine Powerbank.

## Aufnahmequalität

Die mit der Canon PowerShot G7 X Mark III geschossenen Fotos sehen gut bis ausgezeichnet aus. Die Farben sind natürlich, der Dynamikumfang und die Schärfe tadellos, und selbst bei wenig Licht sind die Ergebnisse ansehnlich. Die Qualität der 4K-Videos ist ebenfalls zufriedenstellend, wobei noch ein bisschen mehr an Details drin gewesen wäre.

Der Autofokus arbeitet schnell und zuverlässig. Lediglich bei sich bewegenden Motiven hat er gelegentlich Schwierigkeiten. <<

*Fazit: Die Canon PowerShot G7 X Mark III ist eine hervorragende „Upgrade-Kamera“ für alle, die sonst nur mit dem Smartphone fotografieren. Mit der Canon gemachte Aufnahmen sehen in den meisten Situationen besser aus – einzig bei diffusem Licht haben Handy-Flaggschiffe wie das Huawei P30 dank KI-Unterstützung die Nase vorn. Aufgrund der kompakten Maße, des ausklappbaren Bildschirms und eines Mikrofoneingangs ist die PowerShot außerdem ein heißer Tipp für Video-Blogger.*

Von **Michaela Ortis**

**TEST  
+TIPP**  
Damit Technik  
Freude macht

**Philips' Audiorecorder VoiceTracer DVT4110** bringt viel Praktisches: Voreinstellungen für optimale Aufnahmen, Fernsteuerung per App und auf Wunsch auch eine überzeugende Spracherkennungssoftware.

# Tippst du noch oder sprichst du schon?

**E**ine Podiumsdiskussion in einem Café. Auf dem Podest sitzen zwei Personen, ein weiterer Teilnehmer ist via Skype zugeschaltet – der erste Einsatz des VoiceTracer DVT4110 ist gleich eine Herausforderung, aber Alltag im Leben von Journalisten. Der Audiorecorder liegt am Fensterbrett, fünf Meter vom Podium entfernt.

Der VoiceTracer wird unter der Marke Philips vom österreichischen Unternehmen Speech Processing Solutions entwickelt. Das zwei Zoll große Farbdisplay des Audiorecorders hilft, sich bei der Bedienung schnell zurechtzufinden; nur manche Menüpunkte wie die Gerätesteuerung erschließen sich erst im zweiten Versuch. Kleines Manko im Design sind die drei schwarzen Funktionstasten am unteren Rand des Displays – der ist nämlich ebenfalls schwarz.

## Drei Hi-Fi-Mikrofone

Zurück am Arbeitsplatz wird der VoiceTracer mit dem Notebook verbunden und die Datei der Podiumsdiskussion übertragen. Das 20-cm-Kabel mit USB-C-Anschluss reicht fürs Notebook, fürs Aufladen des Akkus an der Steckdose ist es unpraktisch kurz.

Die Aufnahme aus dem Café klingt exzellent: wenige Störgeräusche, auch die Beiträge via Skype sind verständlich. Drei Mikrofone, davon zwei omnidirektionale für Stereo und das dritte gerichtet für Entfernung, leisten ganze Arbeit. Die Aufnahmequalität wird durch sogenannte Szenen unterstützt, die Rauschunterdrückung, Windfilter oder Mikrofonempfindlichkeit optimal



**Multilingual.**  
Der Philips VoiceTracer DVT4110 unterstützt in Kombination mit der Spracherkennungssoftware neben Deutsch auch Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch und Spanisch.

voreingestellt haben. Im Café war die Szene „Vortrag“ eingestellt, weiters gibt es Musik, Notiz und Interview. Bei der Aufnahme eines telefonischen Interviews klang die Stimme etwas hallend, das war beim Abhören nicht so angenehm.

## Teilen und fernsteuern

Wer sich das Verkabeln des VoiceTracers mit dem Computer sparen will, kann Aufnahmen mithilfe der kostenlosen App *Philips VoiceTracer* aufs Smartphone übertragen.

Dazu muss nach der App-Installation in den Handy-Einstellungen *Mobile Hotspot* (Android) bzw. *Persönlicher Hotspot* (iOS) eingeschaltet werden. Anschließend seitlich am VoiceTracer die WLAN-Funktion über den entsprechenden Schalter aktivieren, mit dem Hotspot verbinden – und schon wird die Aufnahme aufs Smartphone geschickt. Von dort kann man sie via E-Mail oder diverse Messenger-Apps teilen oder in Cloud-Speicher wie die Dropbox laden. Die App lässt sich intuitiv bedienen und kann auch den DVT4110 aus der Ferne steuern, wenn das Gerät etwa auf einem Rednerpult liegt.

## Diktieren statt tippen

Als besonderes Extra bietet der VoiceTracer die Möglichkeit, Aufnahmen gleich automatisch transkribieren zu lassen – mithilfe der optional erhältlichen VoiceTracer-Spracherkennungssoftware, die, auf Windows-Rechnern installiert, Gesprochenes in Text umwandelt.



**Hörsaal, Büro, Redaktion.**  
Mit dem VoiceTracer bekommen Studenten, Selbstständige und Journalisten einen professionellen Audiorecorder inklusive Spracherkennung in einem erschwinglichen Paket.

## Philips VoiceTracer (DVT4110)

### → Features

- Audiorecorder mit 3 Hi-Fi-Mikrofonen
- 2"-LC-Farbdisplay
- 8 GB interner Speicher, erweiterbar auf bis zu 32 GB (microSD-Slot)
- USB Typ C, WLAN, Companion-App
- 1.000-mAh-Akku, bis zu 36 Stunden Laufzeit im Aufnahmemodus
- Aufnahmedauer bis zu 2.147 Std.
- One-Touch- & Timer-Aufnahmen
- 47 x 129 x 190 mm, 93 g

### → Pro & Contra

- ▲ Hervorragende Aufnahmequalität
- ▲ Szenen für optimale Aufnahmen
- ▲ Lange Akkulaufzeit, viel Speicher
- ▲ Top-Spracherkennung
- ▼ Tastendesign verbesserungsfähig

Gerät: € 109,- (ElectronicShop24)  
Optionale Software: € 49,99 (UVP)  
[dictation.philips.com/at](http://dictation.philips.com/at)

Bewertung ■ ■ ■ ■ ■

Bevor die Software Aufnahmen und Diktate abtippen kann, muss sie „angelernt“ werden. Zuerst gilt es, einen vorgegebenen Text langsam und monoton mindestens vier Minuten vorzulesen. Dann dauert es rund zehn Minuten, bis das System auf die Stimme trainiert ist. Optional kann man eigene Mails oder Dokumente auch zum Training lesen lassen – der Test erfolgte ohne diese Einblicke.

Eine *e-media*-Reportage dient als erster Test mit der Szene „Spracherkennung“. Nach Auswahl des Menübefehls „Aufnahme umsetzen“ öffnet die Software ein eigenes Textverarbeitungsmodul oder startet auf Wunsch auch etwa Word. Jetzt Finger weg von Tastatur und Maus – schon erscheint Zeile für Zeile des vorher Gelesenen als geschriebener Text.

Worte wie Smartphone und Handy werden fehlerlos erkannt, Beistriche und Doppelpunkt gesetzt, alles richtig!

Nun folgt ein Text mit fremdsprachigen Wörtern, Fachausdrücken und Zahlen: „2014“ wird korrekt geschrieben, ebenso „Ex-US-Präsident Obama“, „Porträtfotos“, „Facebook“ oder „vernetzte Rechensysteme“. Eindrucksvoll! Nur bei „Deep Fakes“ ist Schluss, das wird als „die Tracks“ interpretiert. Doch mithilfe der Funktion Vokabular kann das System neue Begriffe lernen. Nochmals diktieren, und jetzt wird Deep Fakes richtig geschrieben. Einzig mit „Fake-Foto“ hapert es noch, daraus wird „Fickfoto“ – es braucht also noch eine Lernrunde. <<

*Fazit: Mit dem VoiceTracer kann man in hoher Qualität gefühlt endlos Vorträge oder Gespräche aufnehmen. Wer weniger tippen möchte, braucht nur ruhig zu sprechen – das Umwandeln in Text klappt nach kurzem Training ausgezeichnet. Eine nützliche Kombination!*

TEST  
+TIPPDamit Technik  
Freude macht

# WLAN-Brücke

Der **FRITZ!Repeater 2400** ergänzt das Produktportfolio von AVM um ein leistungsstarkes Modell mit zwei Funkstandards. Der Signalverstärker fürs heimische WLAN reiht sich in puncto Leistung und Anschaffungspreis zwischen dem Top-Gerät 3000 und dem Mittelklasse-Repeater 1200 ein.

In großen Wohnungen und mehrstöckigen Häusern reicht der Sendereichweite des WLAN-Routers oft nicht aus, um jeden Winkel aller Räume mit gleich schnellem Internet zu versorgen. Auch dicke Wände und Betonstiegen können sich als Störquellen erweisen. Hier setzt ein Repeater an, der das Signal des WLAN-Routers verstärkt und somit auch in weiter entfernten Räumen für eine stabile und schnelle Internetleistung sorgt.

Genau das macht auch der FRITZ!Repeater 2400 von AVM, der als Brücke zwischen Router und den Endgeräten im Heimnetz agiert, indem er das Signal des Routers weitergibt und damit die Reichweite des WLAN-Funknetzes erhöht. Leistungstechnisch liegt er zwischen dem 3000er-Modell und dem Repeater 1200. Im Gegensatz zum Repeater 3000 hat der 2400 nur zwei Funkeinheiten, kommt dafür aber ohne Kabel aus und ist günstiger in der Anschaffung. Im Vergleich zum 1200 bringt er hingegen deutlich mehr Leistung und schnellere Übertragungsgeschwindigkeiten.

## WLAN- oder LAN-Brücke

An die Steckdose wird der Repeater 2400 direkt und kabellos angeschlossen, bestenfalls in der Nähe des Routers. Bei der Wahl des optimalen Standorts hilft auf Wunsch die FRITZ!App,

die im jeweiligen Store kostenlos für Android und iOS zu haben ist.

Einmal an den Strom angeschlossen, bietet der Signalverstärker zwei verschiedene Zugangsarten: Er lässt sich als WLAN-Brücke oder alternativ als kabelgebundene Verbindung zum Router per LAN-Kabel einrichten. Ein entsprechendes Kabel befindet sich im Lieferumfang. Bei ersterer Variante wird der Repeater einfach per Tastendruck mit dem WLAN-Router verbunden. Das funktioniert dank WPS (WiFi-Protected Setup). Mit dieser Funktion wird das Einbinden verschiedenster Geräte in das Heimnetzwerk enorm erleichtert: Eine Eingabe des WLAN-Passworts ist nicht nötig, um den 2400 mit dem Router zu verbinden. Allerdings muss auch der Router WPS unterstützen.

## Dualband-Repeating

Das 2400er-Modell arbeitet mit zwei Funkeinheiten und nutzt dafür die Frequenzbänder 2,4 sowie 5 Gigahertz. Dabei werden maximale Geschwindigkeiten von 1.732 Mbit pro Sekunde im ac-Standard (5 GHz) und 600 Mbit pro Sekunde im n-Standard (2,4 GHz) erreicht. Durch die Nutzung beider Bänder (Crossband-Repeating) wird eine flotte Übertragungsrate gewährleistet. Im Unterschied zum Sameband-Repeating unterstützen Router und Repeater mit Crossband-Funktion

sowohl das 2,4-GHz- als auch das 5-GHz-Band und sind auf beiden Frequenzen miteinander verbunden. Der Austausch findet bei dieser Variante parallel statt – dadurch wird die Übertragung beschleunigt und die Endgeräte werden automatisch mit dem signalstärksten Zugangspunkt verbunden.

## Kompatibilität

Der FRITZ!Repeater 2400 lässt sich mit allen WLAN-Routern betreiben, die die Funkstandards 802.11ac/n/g/b/a unterstützen. Da Router und Repeater von AVM perfekt aufeinander abgestimmt sind, empfiehlt es sich jedoch, diese beiden zu kombinieren. Im Doppel mit einer FRITZ!Box mit FRITZ!OS 7 übernimmt der Repeater automatisch die WLAN-Einstellungen der FRITZ!Box, die ihn außerdem mit Updates versorgt. <<

*Fazit: Mit dem 2400 bringt AVM die neue Generation der WLAN-Mesh-Repeater auf den Markt. Er punktet mit schnellem Tempo und intelligenter WLAN-Technik. Die Einrichtung per WPS ist kinderleicht; dank Crossband-Funktion wird maximale WLAN-Leistung gewährleistet. Unterm Strich präsentiert sich der Repeater als günstigere Alternative zum Top-Modell 3000 – mit knapp 90 Euro bekommt man hier ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis.*

FOTO: HERSTELLER



**Einfaches Handling.**  
Einziges Bedienelement des FRITZ!Repeater 2400 ist die Connect-Taste: Per Knopfdruck wird die Verbindung zum Router hergestellt. Die LED-Anzeige informiert über Verbindungsqualität und -status.

## AVM FRITZ!Repeater 2400

### → Features

- WLAN-Mesh-Repeater
- Zwei Funkeinheiten (1 x 5 GHz + 1 x 2,4 GHz)
- Bis zu 1.733 Mbit/s (5 GHz 4 x 4), 600 Mbit/s (2,4 GHz 4 x 4)
- Gigabit-LAN-Anschluss
- Kompatibel mit allen WLAN-Routern mit den Standards 802.11ac/n/g/b/a

### → Pro & Contra

- ▲ Flottes WLAN im gesamten Haus
- ▲ Crossband-Repeating
- ▲ Einfache Einrichtung dank WPS

€ 88,- (Amazon)

www.avm.de

Bewertung



TEST  
+TIPP

Damit Technik  
Freude macht

Von Ivica Putnik

e-media



**Samsung Galaxy Watch Active2.**  
Die Smartwatch, die zugleich ein fortschrittlicher Fitnesstracker ist.

# Athleten-Kaliber

Die neuen Smartwatches **Samsung Galaxy Watch Active2** und **Huawei Watch GT 2** sind speziell für Fitness-Begeisterte konzipiert. Wir haben beide Modelle auf ihre Sport- und Alltagstauglichkeit getestet.

**S**marte Uhren sorgen dafür, dass wir das Handy weniger oft aus der Tasche holen müssen. Zusätzlich sind die meisten von ihnen vollwertige Fitnesstracker, die zu mehr Bewegung animieren. Seit kurzem gibt es zwei neue Modelle auf dem Markt, die sich besonders für sportliche Aktivitäten eignen: die Samsung Galaxy Watch Active2 und die Huawei Watch GT 2. Erstere ist als 40- bzw. 44-mm-Variante erhältlich, während die Huawei-Uhr mit einer Display-Diagonale von 42 und 46 mm angeboten wird. Wir haben das jeweils größere Modell getestet und die Smartwatches miteinander verglichen.

## Können sich sehen lassen

Die aus Aluminium gefertigte und sehr schlicht gehaltene Galaxy Watch Active2 wirkt elegant und unaufdringlich. Durch das abgerundete Gehäuse gibt es keine störenden Kanten, und dank des geringen Gewichts ist die Uhr kaum am Arm zu spüren. Sie gleicht damit der ersten Watch Active. Ältere Modelle wie die Galaxy Watch waren hingegen schwerer und kantiger.

Auch die Huawei Watch GT 2 ist optisch kaum vom Vorgängermodell zu unterscheiden. Vom Design her orientiert sie sich an klassischen analogen Armbanduhr.

Mit ihrem größeren und schwereren Edelstahlgehäuse ist sie präsenter am Arm als die Watch Active2. Verarbeitung und Display sind bei beiden Uhren erstklassig.

## Die Grundfunktionen

Während das Samsung-Modell eine „richtige“ Smartwatch ist, auf der Apps aus einem Store installiert werden können, ist die Huawei Watch GT 2 eher so etwas wie eine smarte Sportuhr, da sich Drittanbieter-Apps darauf nicht installieren lassen. Huawei hat aber zumindest dafür gesorgt, dass die Uhr von Haus aus zahlreiche Funktionen mitbringt. Neben der obligatorischen Uhrzeit inklusive austauschbarer „Watchfaces“ zeigen beide Uhren Benachrichtigungen vom Smartphone, das Wetter, zurückgelegte Schritte und die Herzfrequenz an. Ebenso gehören Wecker, Timer, Stoppuhr und Musikplayer zum Funktionsumfang. Darüber hinaus lassen sich das Schlafverhalten und diverse Sportarten tracken.

Angebote von Drittanbietern wie etwa die alternativen Lauf-Apps Endomondo oder Strava, zusätzliche Watchfaces, Spotify, Apps zum Steuern von smarten Hue-Lampen, Navi-Apps oder



**Huawei Watch GT 2.**  
Eine Fitnessuhr mit Zusatzfunktionen im Gewand einer Smartwatch.

FOTOS: HERSTELLER

simple Spiele gibt es hingegen nur bei der Samsung-Uhr. Der Galaxy-Store kann zwar nicht mit jenem für Wear-OS-Smartwatches und erst recht nicht mit dem Store für die Apple Watch mithalten, aber die eine oder andere interessante App findet sich trotzdem darin.

Beide Modelle verfügen über einen Touchscreen sowie zwei seitliche Tasten. Letztere dienen primär zum Öffnen der App-Auswahl, bedient werden die Uhren über Berührungen und Wischgesten. Dabei überdeckt der Finger jedoch einen Großteil des Bildschirms. Die Galaxy Watch Active2 unterstützt deshalb noch eine weitere Eingabemöglichkeit.

### Samsung bietet mehr

Das ursprüngliche Markenzeichen der Samsung-Uhren – die drehbare Lünette – ist seit der ersten Galaxy Watch Active verschwunden. Beim Nachfolgemodell haben sich die Koreaner jedoch einen Kompromiss überlegt: Zwar gibt es weiterhin keine echte Lünette, dafür ist der äußere Bereich der Uhr rund ums Display berührungsempfindlich. Wischt man mit dem Finger im Kreis, vibriert die Uhr und simuliert eine Drehung. Auf diese Weise lassen sich Listen, Menüs und Textnachrichten durchblättern, ohne dass der Finger beim Ablesen des Displays stört.

In puncto Benachrichtigungen macht die Samsung-Uhr ihre Sache besser, da sie mehr Nachrichteninhalte anzeigt und es je nach App möglich ist, auch direkt über die Uhr Antworten zu verschicken. Außerdem ist – endlich auf Deutsch – der Sprachassistent Bixby mit an Bord. Einen solchen bietet die Watch GT 2 nicht.

Die Performance der Samsung-Uhr ist beeindruckend. Sie reagiert sofort auf Eingaben, und auch beim Scrollen oder Wechseln der Anzeige gibt es keine Ruckler oder Zwangspausen. Huawei Watch ist, nicht zuletzt aufgrund der Fokussierung auf eine möglichst lange Akkulaufzeit, weniger performant. Bildwechsel erfolgen stets leicht ruckelig. Das stört zwar nicht, die Bedienung wirkt aber nicht so flüssig wie beim Mitbewerber-Modell.



**Unterschiedliches Design.** Die kleinere 42-mm-Version der Huawei Watch GT 2 hat im Gegensatz zum großen Modell ein abgerundetes Glas ohne Lünette. Sie wirkt minimalistischer und ähnelt optisch der Samsung-Uhr. Beide Größen werden mit drei unterschiedlichen Bändern (Kunststoff, Leder oder Metall) angeboten.

### Neue Features

Für ihre neue Galaxy Watch haben die Koreaner eine EKG-Funktion vorgesehen. Die Technologie ist in der Uhr zwar schon verbaut, allerdings ist das Feature noch nicht freigeschaltet. Ab wann es möglich sein wird, mit der Smartwatch auch ein EKG zu erstellen, ist derzeit noch nicht bekannt.

Das Modell des chinesischen Herstellers Huawei verfügt jetzt über eine Freisprecheinrichtung. Ein eingebauter Lautsprecher und ein Mikrofon sorgen dafür, dass die Uhr zum Telefonieren verwendet werden kann. Samsungs Galaxy-Uhren haben diese Funktion schon seit längerem. Qualitativ gibt es aber Unterschiede: Während der Gesprächspartner bei der Huawei-Uhr laut und deutlich zu hören ist, klingt der Ton aus der Samsung-Uhr blechern und weniger klar.

### Fitnesstrainer

Beide Uhren sind sowohl mit Pulsmesser als auch mit GPS-Sensor ausgestattet und tracken Sportarten wie Laufen, Radfahren, Schwimmen, Wandern und diverse Fitnessübungen. Die Watch Active2 agiert hierbei schlauer, da sie grundlegende Sportarten wie Laufen

oder Radfahren automatisch erkennt und die Aufzeichnung aktiviert. Bei der Watch GT 2 muss das Aktivitätstracking stets manuell gestartet werden.

Die bisherigen smarten Samsung-Uhren hatten oft mit der Genauigkeit der GPS- und Pulsmessung zu kämpfen. Bei der Watch Active2 ist die Situation besser geworden. Die Herzfrequenz wird mit dem neuen Sensor

### Huawei Watch GT 2

- **Features**
- 1,39"-AMOLED-Display (454 x 454 Pixel)
  - Gehäuse: Edelstahl; 22-mm-Bänder
  - Lite-OS-Betriebssystem, 445-mAh-Akku
  - CPU: HiSilicon Kirin A1
  - Freisprecheinrichtung
  - Bluetooth 5.1, GPS, Puls
  - 45,9 x 45,9 x 10,7 mm, 41 g

- **Pro & Contra**
- ▲ Hervorragende Akkulaufzeit
  - ▲ Hochwertige Verarbeitung
  - ▼ Eingeschränkter Funktionsumfang
  - ▼ Keine Drittanbieter-Apps

€ 229,- (Cyberport)  
consumer.huawei.com

Bewertung

FOTOS: HERSTELLER



**Unterschiedliche Ausstattung.** Die kompaktere 40-mm-Version der Samsung Galaxy Watch Active2 weist im Vergleich zum größeren Modell äußerlich keine Unterschiede auf. Beide Varianten gibt es in mehreren Farben und mit Aluminium- bzw. Edelstahlgehäuse. Die Alu-Variante ist nur mit Bluetooth, die Edelstahlversion alternativ auch mit LTE erhältlich.

### Samsung Galaxy Watch Active2

- **Features**
- 1,4"-AMOLED-Display (360 x 360 Pixel)
  - Gehäuse: Aluminium; 20-mm-Bänder
  - Tizen-Betriebssystem, 340-mAh-Akku
  - CPU: Exynos 9110 (2 x 1,15 GHz)
  - 768 MB RAM, 4 GB Speicher, Freispr.
  - BT 5.0, WLAN n, GPS, Puls, NFC
  - 44 x 44 x 10,9 mm, 30 g

- **Pro & Contra**
- ▲ Flüssige Bedienung, Top-Performance
  - ▲ Angenehmes Tragegefühl
  - ▲ Gute Akkulaufzeit
  - ▼ Wenige Drittanbieter-Apps, GPS ungen.

€ 293,48 (electronic4you)  
www.samsung.com

Bewertung

FOTOS: HERSTELLER

deutlich präziser gemessen als bisher. Bei der Distanzmessung sieht es nicht ganz so gut aus. Der aufgezeichnete Streckenverlauf ist eigentlich recht genau, jedoch verhält sich die Uhr bei der Berechnung der Distanz sehr „geizig“, wodurch nach zehn gelaufenen Kilometern rund 300 bis 350 Meter fehlen. Für Hobby-Jogger mag das kein Problem sein, fortgeschrittene Sport-

ler, die auf Zeit laufen, werden sich aber daran stören. Ein angekündigtes Firmware-Update, das die GPS-Genauigkeit erhöhen soll und möglicherweise Abhilfe schafft, war zum Testzeitpunkt noch nicht verfügbar. Huawei's Watch GT 2 liefert bei der Pulsmessung ähnliche Werte wie die Samsung-Uhr, der aufgezeichnete Weg ist jedoch ungenauer. Aber: Obwohl Letzterer oft deutlich neben der eigentlich gelaufenen Strecke verläuft, ergab die Distanzberechnung nach mehreren 10-km-Läufen stets recht genau zehn Kilometer.

### Akkulaufzeit

Mit Bildschirm im „Always on“-Modus, regelmäßiger Pulsmessung sowie automatischer Sport- und Bewegungserkennung hielt die Galaxy Watch Active2 im Test rund eineinhalb Tage durch. In der Praxis dürfte die Uhr somit täglich über Nacht geladen werden. Bei eher sporadischer Benutzung und ohne dauerhaft aktiven Bildschirm lässt sich die Laufzeit auf drei bis vier Tage strecken – ein guter Wert.

Die Watch GT 2 kann hier besonders punkten: Ohne dauerhaft aktiven Bildschirm läuft die Uhr fast zwei

Wochen, bevor sie wieder geladen werden muss. Bei konstant aktiver Uhrzeitanzeige ist es knapp eine Woche – immer noch ein Topwert. Aber: Hierbei wird im Gegensatz zur Samsung-Uhr nicht das ausgewählte Watchface dauerhaft angezeigt, stattdessen gibt es eine eigene analoge oder digitale Uhrzeitanzeige. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Benutzung ohne GPS. Bei der Verwendung als Laufuhr leert sich der Akku beider Uhren deutlich schneller. <<

*Fazit: Wer in erster Linie eine vielseitige Sportuhr sucht und wem die vorhandenen Funktionen reichen, der kommt mit der Huawei Watch GT 2 wunderbar aus. Zu den Highlights zählen die lange Akkulaufzeit und das umfangreiche Sport-Tracking. Als Smartwatch schwächelt sie aber. Will man mehr Smartheit, ist Samsungs Galaxy Watch Active2 die bessere Wahl. Unter allen Nicht-Apple-Uhren kommt sie der Apple Watch Series 5 am nächsten, sie ist eine der aktuell besten Smartwatches für Android-Geräte. Auch die Sportfunktionen können sich sehen lassen. Schade ist nur, dass die GPS-Distanzberechnung nicht genauer ist.*